

OMO Plauschwettkampf



Gemeint ist hier weder das Waschmittel noch der Fluss in Äthiopien. OMO ist ganz einfach die Abkürzung für **O**bfelden, **M**ettmenstetten, **O**ttenbach. Es steht für einen Plauschwettkampf, den die drei Männerriege seit 31 Jahren durchführen.



Kajakfahrt im Pool zusätzlich noch Geschicklichkeit dazu kam. Zwei Männer mussten den Kajak am Seil vor- und zurückziehen, während der Glückliche, der drin sass, nur Tennisbälle mit einem Greifer aufnehmen und am Ziel in ein Rohr balancieren musste.



Wasser nur in den Händen über einen Hindernisparcour bringen und in ein Gefäss giessen, war soweit kein Problem. Nur sollten es am Schluss genau 1.2 Liter sein. Das hätte man im Kanister noch abschätzen können, wäre er nicht zusätzlich mit Steinen gefüllt gewesen.

Am 19. August trafen sich 50 Männerturner beim Werkhofareal in Mettmensstetten. Der Umwelt und der Fitness zuliebe, kamen die meisten mit dem Velo. Der Plauschwettkampf ist so etwas wie „Spiel ohne Grenzen“. Es werden gemischte Gruppen ausgelost, die sich in verschiedenen Geschicklichkeits- und Sport-Spielen messen. Nebst Kräftemessen und Spass soll aber auch die Geselligkeit gepflegt werden. Die Männerriege Mettmensstetten hat den Aufwand dazu nicht gescheut und 10 abwechslungsreiche, interessante Spiele organisiert. Ausgetragen wurde der Wettbewerb auf dem Werkhofareal und in der Badi.

Bei den Spielen waren, wie in den vergangenen Jahren, Geschicklichkeit und Einsatz gefragt. Bei der Velofahrt durch den Swimmingpool ging es vor allem um Geschwindigkeit. Wogegen bei der



Ohne Wasser, dafür mit Holzklötzen, musste wie beim Jenga, ein möglichst hoher Turm gestapelt werden.



Auf der grossen Wippe war vor allem Stillsitzen gefragt, nur wenn die Plattform im Gleichgewicht war, spritzte das Wasser in den Kanister. Je mehr Wasser desto höher die Punktzahl.

Für diejenigen die in der Geografie Stunde aufgepasst haben, war es wohl kein Problem, die Kantone anhand der Umriss zu erkennen oder Ortschaften auf einer leeren Schweizerkarte zu platzieren.

Je zu zweit, mit einem Badetuch, mussten Tennisbälle über einen Paravent

geworfen und auf der andern Seite aufgefangen werden. Das forderte Koordination und Geschicklichkeit.



Mit der Zweimannsäge drei Riegel von einem Rundholz abtrennen, war nicht weiter schwer, nur mussten die drei Stücke aufeinander gestapelt genau 48cm hoch sein. Da haben sich ein paar Leute doch etwas verschätzt.

Mehr Geschicklichkeit war beim PET-Flaschen aufstellen gefragt. Einzig mit den Füßen mussten leere 1.5 Liter Flaschen in einem markierten Feld aufgestellt werden. Die eine oder andere Flasche, die wegrutschte, hat dabei auch mal bereits Stehende wieder umgeworfen.



Palettenrolli fahren ohne Übung ist schon schwer genug, wenn dann aber auf der Palette noch Rahmen übermannshoch gestapelt sind, die einem alle Sicht nehmen, wird's richtig schwierig, den vorgegebenen Kurs genau abzufahren.

Die Spiele sind dem Alter der Teilnehmer entsprechend nicht mehr so sportlich und herausfordernd wie in früheren Jahren. Trotzdem zeigten die Senioren vollen Einsatz und gaben alles. Nach dem Absolvieren dieser tollen und abwechslungsreichen Spiele durfte die Geselligkeit nicht zu kurz kommen. Die Männerriege Mettmensstetten wartete in der Fest-

wirtschaft mit ihrem traditionellen Raclette auf. Aber auch Würste vom Grill waren zu haben, für jene, die Käse nicht mögen. Die entsprechenden Getränke dazu durften natürlich nicht fehlen.

Nach der Rangverkündigung wurde das gemütliche Zusammensitzen noch bis in die Morgenstunden fortgeführt. *E.D.*

Die Ottenbacher MTVO-Delegation

